



# Neues aus Hohenrain

Nr. 3

August, September, Oktober 2023



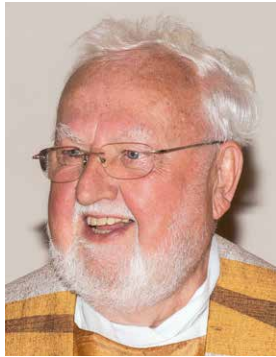
## Liebe Gemeinde!

Der Bachmannpreis der deutschsprachigen Literatur 2023 ist Anfang Juli zu Ende gegangen.

Tanja Maljartschuk, in der Ostukraine gebürtig, selbst 2018 Preisträgerin, hielt die Eröffnungsrede. Ihr Thema: Die Angst vor der Sprache. Wie kann eine Schriftstellerin Angst vor der Sprache haben, das ist doch ihr Werkzeug der Übermittlung. Sie habe ihr Vertrauen in die Literatur und Sprache verloren. Die Sprache, fähig für die schönsten Gedichte, für die heißesten Liebeserklärungen und spannende Lebensdeutungen kann auch Befehle kundtun, die Zivilisten töten und Panzer zum Vorrücken zwingen, die Leben auslöschen. „Wie oft hat die Sprache Gewalt als Liebe definiert, Mord als Rettung verschönert, Arroganz als Würde gezeigt.“ Die Sprache ist nicht unschuldig am Leid, das über Menschen kommt. Die Sprache hat die Opfer oft nicht sprechen lassen. Mit Ingeborg Bachmann wendet sie sich am Schluss ins Hoffnungsvolle:

... damit ein Tag komme, an dem die Hände der Menschen „begabt sein werden für die Liebe (...) und für die Güte“

Die Sprache der Liebe, die Sprache der Zärtlichkeit neu zu entdecken, ist notwendig. Unsere Sprache ist vielfach verroht und verletzend, sie macht andere kleinlaut, stempelt mit Vorurteilen Menschen ab, grenzt sie aus, schürt Hass und stiftet Verzweiflung. Unser Reden



ist oft die Unehrllichkeit in Beziehungen, die Lüge, ist oft der Anfang für den Tod der Beziehung. Die Sprache ist schmutzig und bedarf der Reinigung.

Wie sticht da der Apostel Paulus mit dem 13. Kapitel im Korintherbrief heraus, wenn er in höchsten Tönen überquellend bekennt: Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich eine dumpfe Glocke oder eine lärmende Pauke. ... Die Liebe hat Zeit. Sie liebt mit langem Atem. Sie ist freundlich. Sie erzwingt nichts. ... Sie verletzt nicht, greift nicht an, sucht keinen Gewinn. ... sie trauert über das Unrecht und freut sich über die Wahrheit.

Reinhard Mey, der seine Karriere beendet hat, hat in den Konzerten immer wieder den hl. Paulus zitiert, Thomas Stipsits tut es im Kabarett. Sie erreichen die Menschen auf ihrer Art Kanzel. Ein Hoffnungszeichen!

Wo Menschen oft keinen Gott mehr fürs Leben haben, der Sinn gibt, wo Gott nicht vergibt und das Leben nicht vollendet, ist es ein Geschenk, die Sprache der Liebe und Zärtlichkeit zu suchen. Wer sucht, wird ihn finden, der unser Leben trägt und die Last des Alltags erleichtert. Eine schöne Aufgabe für den Sommer, um den Herbst gefestigt zu beginnen.

*A. Holmeier*

## Liebe Christ:innen unserer Seelsorgegemeinde!

Wir befinden uns mitten im Sommer, bei einigen ist der Urlaub schon vorbei und manche freuen sich noch auf eine der schönsten Zeiten im Jahr. Wir blicken auch als Seelsorgegemeinde auf einige unserer Sommer-Aktivitäten zurück. Der Pfarausflug nach Olimje ist für alle Teilnehmer:innen noch eindrucksvoll in Erinnerung und unsere heurige Pilgerwanderung auf dem Weg des Buches hat Spuren hinterlassen und uns für den Alltag gestärkt. Ein großes DANKE an Uschi Mayerl, die mit großem Einsatz beides vorbereitet und begleitet hat. Mit großer Freude warten unsere Kinder und begleitenden Jugendlichen auf das Jungschar-Lager, das heuer in der Kinderlandvilla in Radegund stattfindet. Mit Freude können wir das Lager vernetzt im Seelsorgeraum anbieten; auch Kinder aus Aual sind dabei.

Vernetzt im Seelsorgeraum Graz-Süd-Ost sind auch die ab Herbst in jeweils einer anderen Gemeinde stattfindenden Wortgottesdienste/Abendlobe. Wir in Hohenrain übernehmen das am letzten Samstag im Monat. Wir freuen uns auf ein aktives Miteinander-Feiern. Zum Festtag des Heiligen Rupert laden wir wieder zu unserem Pfarrfest ein, das eine Möglichkeit der Begegnung sein soll. Vieles wäre ohne die vielen engagierten Frauen und Männer in unserer Gemeinde nicht möglich. Um unsere Aktivitäten gut zu planen, hat sich der Pfarrgemeinderat zu einer ganztägigen Klausur getroffen, um das vergangene Jahr zu reflektieren und zu schauen, was gut war und was uns noch für unsere aktive Gemeinschaft fehlt.

An diesem Tag wurde auch das kommende Arbeitsjahr durchgeplant, um alles gut vorzubereiten und abstimmen zu können. Wir als Gemeinde sind nicht nur eingebunden in den Seelsorgeraum, sondern auch in unsere Diözese. Gemeinsam Verantwortung zu übernehmen im Beratungsgremium des Bischofs und gleichzeitig die Christ:innen in den Pfarren zu vertreten, ist Aufgabe der im Juni neu gewählten Mitglieder des Diözesanrates.

Unsere gemeinsame Berufung als Christ:innen ermächtigt uns, Hoffnung hineinzubringen in diese Welt. Dies möchten wir als Gemeinde leben und laden Sie herzlich dazu ein.

Einen erholsamen Sommer mit vielen schönen Begegnungen wünsche ich Ihnen mit dem nachfolgenden Sommersegen.

*Ihre Elisabeth Kapper-Weidinger,  
Geschf. Vorsitzende des  
Seelsorgerates*

### Sommersegen

Der Segen der Ewigen  
erfrische dich wie das Gras im Morgentau.

Der Segen der Ewigen  
lege sich wie die Sonne auf deine Haut,  
umtanze dich wie ein Schmetterling im  
Garten,

durchströme dich wie das Wasser den Fluss,  
trage dich durch den Sommer wie die Füße  
durch den Sand,

umwehe dich und beflügle deine Schritte,  
fließe für dich so endlos wie das Meer.

Der Segen der Ewigen  
sei mit dir und mit all denen, die dir am  
Herzen liegen.

Christine Rudershaven

## Der Seelsorgerat in Klausur

Die Leitungsgruppe von Hohenrain (auch Seelsorgerat, vormals Pfarrgemeinderat genannt) hat sich im Juni getroffen, um gemeinsam zurück und nach vorn zu blicken.

Vieles ist lebendig und wir sind auch froh darüber. Manche Baustelle ist immer noch eine Herausforderung. Und auch in Zukunft möchten wir mithelfen, dass sich Menschen in Hohenrain willkommen, angenommen und beheimatet fühlen.

Wie können wir unsere Erwartungen und Ansprüche mit der Realität in Einklang bringen? Was brauchen wir, um das Teamwork zu verbessern? Wie können wir gut miteinander feiern - in der Sonntagsmesse, aber auch bei anderen Gelegenheiten? Was wollen wir loslassen? Kritische Diskussionen, Wertschätzung für Gelungenes und eine detaillierte Jahresplanung für 2023/24 waren die Ergebnisse dieser Klausur. *Petra Auer-Nahold*

## Neuwahl des Diözesanrates im Juni 2023

Der Diözeanrat ist ein Beratungsgremium für den Diözesanbischof als Vertretung der Katholik:innen in der Diözese. Er behandelt in üblicherweise drei öffentlichen Sitzungen pro Jahr brennende Fragen in der Diözese und Aufträge der Weltkirche. Der Rat umfasst 80 Personen aus den Seelsorgeräumen und Vertreter:innen von Amts wegen.

Unseren Seelsorgeraum vertritt Silvia Russegger aus der Pfarre St. Peter und als Vizepräsidentin der Katholischen Aktion darf ich diese im Diözesanrat vertreten. Die Wahl wurde etwas vorgezogen, um die erste Diözesankonferenz in der Steiermark 2025 gut vorbereiten zu können. Dass gemeinsam getragene Verantwortung für unsere Diözese Freude macht, war bei der ersten Sitzung in Leoben spürbar. Ein Tag des gegenseitigen Kennenlernens mit Speed-Datings und Fragen wie: „Wofür brennst du?“ oder „Wenn du Bischof/Bischöfin von Graz-Seckau wärest, ....“?. Dazu ein grundlegendes Referat von Bischof Wilhelm zur Kirche in der Steiermark.

Die gemeinsame Berufung aller Christ:innen ermächtigt zur Teilhabe an dieser Verantwortung im Diözesanrat für den Leitungsdienst, den Verkündigungsdienst und den Heiligungsdienst. So wurden die neuen Diözesanrät:innen gefragt: Für wen trägst du Verantwortung, wer gehört zu deinem Königreich (König:in)? Wie kannst du Hoffnungsträger:in sein von deinem Seelsorgeraum ins Gesamte der Diözese hinein und umgekehrt (Prophet:in)? Wie kannst du dazu beitragen, das Leben der Kirche mit ihren Sakramenten, der Eucharistie, der christlichen Spiritualität im Leben der Menschen lebendig zu verankern (Priester:in)?

Antworten wie „Ich brenne für die Kinder und Jugendlichen.“, „Ich engagiere mich für Menschen am Rand der Gesellschaft.“, „Nachhaltigkeit ist mir ein Herzensanliegen.“, haben alle Teilnehmenden am Ende des Tages mit der Hoffnung nach Hause fahren lassen, dass diese DR-Periode – geführt von einem Geist der Synodalität - eine sehr konstruktive und gute werden kann. *Elisabeth Kapper-Weidinger*



## Firmung in Hohenrain: „Ich träume einen Traum“

Zwanzig junge Menschen feierten im Mai in Hohenrain ihre Firmung. Unter dem Motto „Ich träume einen Traum“ haben die Gefirmten und ihre Begleiter\*innen einen festlich-fröhlichen und auch nachdenklichen Gottesdienst gestaltet.

Liebe Firmlinge: Die Geistkraft Gottes möge euch stärken und beistehen auf eurem Weg! Wir freuen uns, wenn ihr euch wieder einmal in Hohenrain sehen lasst: Ihr seid herzlich mit euren Familien zum Pfarrfest am 24.9. eingeladen! *Petra Auer-Nahold*



FOTOS: GERHARD DONAUER



### Anlässlich einer Preisverleihung

Zuerst haben wir  
die Umwelt  
preisgegeben  
jetzt  
vergeben wir Umweltpreise

Rudolf Weiß

### Neue Erkenntnis

Neue Erkenntnis  
durch den  
Treibhauseffekt  
Die Erde geht nicht unter  
sie geht über

Rudolf Weiß

## Beten mit den Füßen: Wallfahrt der 3. Klassen



Wie auch in den Jahren zuvor begaben sich die 3. Klassen der VS-Pachern in der letzten Schulwoche auf Wallfahrt in die Rupertikirche Hohenrain. Für diesen besonderen Schulschlussgottesdienst nahmen wir uns einen ganzen Vormittag Zeit, der in der Schule mit einer gemeinsamen Einführung startete. Im Turnsaal versammelt hörten viele Kinder der 3a, 3b und 3c Klasse zum ersten Mal, was denn wallfahren bzw. pilgern sein soll und wozu sich Menschen auf den Weg machen. Beten mit den Beinen, ein Anliegen im Herzen und Gott vor Augen – so machen sich Menschen unterschiedlicher Religionen in vielen Ländern auf vielen verschiedenen Wegen auf, hin zu einem Wallfahrtsort. Bevor die Mädchen und Burschen aufbrachen, hörten sie in sich hinein, welches Anliegen sie denn auf den heutigen Pilgerweg mitnehmen wollten. Die Danke- oder Bittsätze wurden auf Fußspuren geschrieben und so „eingepackt“. Das erste (steile) Stück des Weges wurde die Gruppe mit Bussen geführt. Dann marschierten wir durch den Wald los und hatten dort unsere nächste Station: Jedes Kind machte sich auf die Suche nach einem besonderen Stück Natur, mit dem es das Klassen-Vortragskreuz schmücken wollte. So entstanden drei wunderschöne Vortragskreuze, mit denen die Klassen in die Kirche nach Hohenrain pilgerten. Dort wartete bereits P. Leo auf uns, um mit den Drittklässlern den Dankgottesdienst zu feiern. Mit dem Segen Gottes und Traubenzucker gestärkt, machten sich die mehr als 50 Personen auf den Rückweg in die Schule, bei der diese besondere Wallfahrt abgeschlossen wurde. *Religionslehrerinnen Verena Hollensteiner und Martina Kahr*



FOTOS: V. HOLLENSTEINER

## Dies ist unser erster offener Bücherschrank!

Die Arbeitsgruppe Familie und Generationen hatte die Idee, ein offenes Bücherregal zu machen. Und dieses wurde im Pfarrhaus gleich umgesetzt. Damit alle möglichst lange Freude daran haben, beachte bitte folgende Hinweise:

- Du kannst jederzeit Bücher heraus nehmen
- Du kannst Bücher ausleihen und zurückbringen
- Wenn dir ein Buch so gut gefällt, dass du es ein bisschen behalten möchtest, darfst du das auch.
- Aber denk dran: wenn es wirklich so gut ist, sollten es auch andere lesen können ;-)
- Du kannst eigene Bücher hinein stellen
- Wenn was kaputt ist oder kein Platz im Regal ist, bitte unten hinlegen.




FOTO: KATHI BRETTNER

**DANKE! Viel Spaß beim Lesen**

## Besuchen Sie uns auf unserer Homepage!

<https://st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at>

**KIRCHE ST. RUPERT-HOHNRAIN**



**SEELSONGERAUM GRAZ-SÜDOST**

**Kontakt**


☎ 0676 87422639

✉ leo.thiemer@salvatorianer.at

Rupertstraße 121  
8075 Hart bei Graz

**GOTTESDIENST: Sonntag 9:00 Uhr**

**Bürostand:**  
Donnerstag 18.00 bis 19:00 Uhr  
Anmeldung bei P. Leo erbeten



Größt Gott in St. Rupert-Hohenrain

[ÜBER UNS](#)   [GESCHICHTE](#)   [KALENDER/GOTTESDIENSTE](#)   [NEUES AUS HOHNRAIN](#)   [UNSERE JUGEND](#)   [AKTUELLES](#)   [RAT & HILFE](#)

## Stiegen zum Himmel – Straße der Romanik

Vom 2. - 8. Juni waren 17 Personen mit Uschi Mayerl im Vinschgau unterwegs. Schon am Anreisetag stellte uns Katharina, die Reiseleiterin, den schaukelnden Prokulus in Naturns vor. Besonders beeindruckend waren für mich die romanischen Fresken in der Burgkapelle von St. Stephan in Obermontani, die auch als „Sixtinische Kapelle Südtirols“ bezeichnet wird. Oft wanderten wir auf Waalwegen, durch in bunter Vielfalt erblühte Wiesen, lauschige Wälder und Ziegenherden. Am sagenumwobenen Tartscher Bühel, einem historischen Kraftplatz, kamen unsere Kräutersammler auf ihre Rechnung, bis wir das St. Veit Kirchlein erreichten.

Ein besonderes Erlebnis war die Führung durch den Prior im Kloster Marienberg, wo in der Krypta die Darstellungen der Engel Seraphim und Cherubim beeindruckten. Auch hier erfreute uns Uschi mit einem meditativen Text. Die wunderbaren Fresken in den romanischen Kirchen, die Lieder, die wir gesungen haben, Uschis



FOTO: BRUNI MAIER

fein abgestimmte Texte und das frohe Miteinander haben mich sehr berührt und bereichert.

Danke Uschi für diese stimmungsvollen „Stiegen zum Himmel“ und Katharina für die Informationen und gelungene Organisation.  
*Bruni Maier*

## Auf einen Kaffee mit Elfi Hahn

„Kannst du bitte übernächsten Sonntag den Kaffeedienst übernehmen? Wenn es nicht geht, springe ich halt ein, Maria wird mir schon helfen...“ Diese Sätze haben bestimmt schon viele von uns mehrfach gehört.

Seit vielen Jahren bemüht sich Elfi Hahn treu und umsichtig darum, jeden Sonntag HelferInnen für den Kaffee-Dienst zu motivieren. Sie hat Kaffeevorräte und Spenden im Auge und fungiert als Ansprechperson für diesen wichtigen Dienst an der Gemeinschaft in der Seelsorgegemeinde St. Rupert-Hohenrain.

An dieser Stelle rufen wir laut: DANKE-SCHÖN, liebe Elfi! Du und deine Mutter, ihr seid ein starkes Duo und aus eurem Engagement lebt der für Hohenrain so identitätsstiftende Pfarrkaffee zu einem guten Teil.



Wenn sich Jung und Alt nach der Messe treffen – bei köstlichen Mehlspeisen und duftendem Kaffee – wird Gemeinschaft lebendig und sichtbar. Für viele ist der Pfarrkaffee ein Fix- und Höhepunkt ihrer Woche. Hier sitzt man mit langjährigen Freunden zusammen und knüpft leicht neue Bande.

## Freiwillige gesucht!

Seit Corona ist es gar nicht so leicht, ausreichend HelferInnen zu finden. Wer steigt ein? Als Familie, mit Freunden zu zweit oder zu dritt ist „ein Kaffeedienst“ gut zu schaffen: Kuchen mitbringen, aufdecken, Kaffee kochen, ausschenken und dann alles wieder aufräumen. Drei bis viermal pro Jahr kommt man dran. Bitte den Wunschtermin mit Elfi Hahn ausmachen - am besten persönlich beim Pfarrkaffee.

*Petra Auer-Nahold*

## Lettische Gäste in Hohenrain

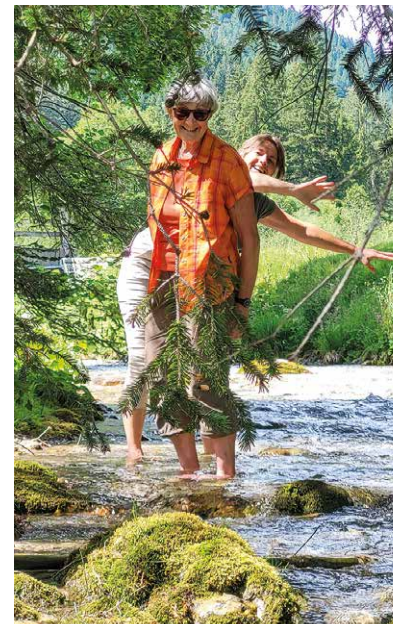
Festliche Stimmung am Floriani-Sonntag bei der Segnung eines neuen Einsatzfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Hart bei Graz.

Festlich auch der Gottesdienst in der Rupertikirche in Hohenrain, der durch einen Kinderchor einer lettischen Musikschule begleitet wurde. Dieser Chor überraschte und erfreute uns zu Mittag durch seine Gesänge und besonders durch Darbietungen am Klavier, auf Flöte, Cello, Harmonika und einem uns noch unbekanntem Instrument, genannt „Kokle“. Wir bestaunten eine ethnographische Variante (handlich klein) aber auch Konzertkoklen, die von vier Schülerinnen bespielt wurden. Für diese Instrumente werden Stücke konzipiert und komponiert. Der Applaus des staunenden und lauschenden Publikums war der Dank für Darbietungen der jungen Gäste aus Lettland.

*Josef Höbarth*



FOTO: JOSEF HÖBARTH



FOTOS: PETRA AUER-NAHOLD, USCHI MAYERL, SISSI PENDL

## Als Pilgerwanderer unterwegs auf dem „Weg des Buches“

### Geheimprotestanten

Die Bibel selber lesen? Das war im 16. Jahrhundert unglaublich, unerlaubt, revolutionär. Dank Martin Luthers Bibelübersetzung lernten auch in Österreich viele Menschen überhaupt erst lesen und wurden Protestanten – sehr zum Missfallen der katholischen Obrigkeit.

Lutherische Bibeln, Gebets- und Gesangsbücher und auch evangelische Literatur waren verboten. Wenn man diese Bücher bei jemandem fand, wurden sie beschlagnahmt und verbrannt. Also wurden die Bauern bei der Auswahl der Verstecke immer geschickter: Gut verschlossene Fässer im See, Hohlräume unter den Brettern der Futterkrippe einer störrischen Kuh, das Heu in der Scheune - unzählige Verstecke wurden für die kostbaren Bücher benutzt. Die Bücherschmuggler waren im Dauerein-

satz, um für Nachschub aus Deutschland zu sorgen. Auch für sie war das Risiko, erwischt zu werden, enorm. Die meisten verdienten sich mit dem Schmuggel ihren Lebensunterhalt. Gerade junge Handwerksgesellen reizte das Abenteuer und das schnelle Geld.

### Schmugglerpfade

Als Pilgergruppe nutzten wir Anfang Juli diese alten Schmugglerpfade und spürten mit Beinen und Herz einer landschaftlich einzigartigen Teilstrecke am „Weg des Buches“ nach. Dieser folgt auf 600 Kilometern den Spuren von Bibelschmugglern und Geheimprotestanten von Ortenburg an der bayerischen Grenze über das Salzkammergut, den Dachstein, die Kärntner Nockberge bis zum Dreiländereck Österreich/Italien/Slowenien und weiter bis nach Triest. Unter dem Schutz und Schirm unserer

versierten Pilgerbegleiterin Uschi Mayerl galt es an vier Tagen beeindruckende Landschaften rund um den Dachstein zu erwandern.

### Köstliche Pilgerjause

Die geplante erste Etappe durch das Tal entlang der Koppentraun konnte erst nach einer ausgiebigen Vorbesprechung und Kaffeepause beim Lebzelter in Bad Aussee starten. Doch sowie der Regen etwas nachließ, waren wir schon mit Schirm und Pelerine unterwegs.

Nach einer feinen Wanderung am Höhenweg bis Obertraun folgte noch ein Spaziergang durchs stark frequentierte Hallstatt und der Quartierbezug im Bergsteigerdorf Rußbach am Pass Gschütt, unserem Standquartier für die nächsten Tage. Der zweite Tag bescherte uns einen Höhenflug mit der Salzbergbahn in Hallstatt

– ein spektakulärer Blick von oben auf die Weltkulturerbe-Stadt im Salzkammergut motivierte uns für die folgenden steilen Passagen über die Durchgangalm. Einsame Wege, prächtige Blumen und eine gemütliche Einkehr am Naturschutzgebiet Löckermoos folgten. Zum Abschluss ging es weit hinunter durch den Schleifsteingraben nach Gosau.

### Orchideengesäumte Pfade

Traumhafte Alpenflora entlang des Gosaukammes, spektakuläre Aussichten und angenehmes Wanderwetter ließen uns die Anstrengungen des Weges vergessen. Als dann auch noch die Kondition unserer Power-Ladies im Steilstück von dänischen Wanderern gelobt wurde, wurde auch der ausgesetzte Übergang zum Schwarzkogelsteig höchst motiviert gemeistert. (Bitte umblättern)



Durch die gute Organisation und die verlässlichen Chauffeure Walter Frank und Wolfgang Eberl (Danke euch!) war es auch möglich, auf individuelle Bedürfnisse einzugehen und so der Gruppe ein sicheres Fortkommen zu ermöglichen. Zum Glück blieb es beim Donnerrollen und wir konnten trockenen Fußes von der Aualm nach Filzmoos absteigen.

### Unter der Bischofsmütze

Die wunderschön gelegenen Hofalmen am Fuß der Bischofsmütze entzückten uns am letzten Tag ganz besonders. Der Anstieg zu den Sulzalmen (Krahlehenhütte) war jedoch noch einmal recht sportlich und

wurde belohnt mit g'schmeidiger Filzmooser Saitenmusik und köstlichen Krapfenvarianten. In Ramsau am Dachstein, einer Hochburg des Geheimprotestantismus fand die Wanderung ihren Abschluss in der Rupertikirche.

Ein herzliches Danke allen Weggefährten fürs gute Miteinander! Besonderer Dank an Uschi Mayerl für die umsichtige Pilgerbegleitung und detaillierte Vorbereitung dieser Wanderung!

*Petra Auer-Nahold*

„Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Treue, soweit die Wolken gehen.“  
Psalm 36,6

## Pfarrausflug nach Slowenien

Im Juni konnten wir endlich unseren mehrfach verschobenen Pfarrausflug nach Slowenien durchführen. Unser Ziel waren zwei Klosteranlagen, die sehr wesentlich durch ihre Beziehung zur Kräuterkunde und Kräutermedizin geprägt waren bzw. sind. Die erste Station führte uns zum Kartäuserkloster Seiz (Žiže) im abgelegenen Tal des Hl. Johannes des Täufers, wo wir bei einer Führung die Reste der historischen Anlage und die Hintergründe des damaligen Klosterlebens als Zelle des kulturellen, heilkundlichen und handwerklichen Zentrums im mittelalterlichen Europa kennenlernen konnten. Ruhe, Natur und Stille dieses Energieplatzes haben uns beeindruckt.

### Olimje – Fresken erzählen vom Weg zu Gesundheit und Glück

Weiter ging die Fahrt durch die sanfte Hügellandschaft nach Olimje. Das ehemalige Schloss, welches auch einmal die Hl. Hemma von Gurk besessen hat, wurde im Renaissancestil renoviert und zum Kloster mit Marienwallfahrtskirche, Apotheke und Kräutergarten umgebaut. Nach Auflösung des Klosters besaßen die Grafen von Attems das Gebäude bis im Jahr 1990 die Minoriten es übernahmen. Sie verwalten die barockisierte Kirche mit



FOTO: BRIGITTE AUER

berühmter Orgel, pflegen den vielfältigen Kräutergarten mit über 250 verschiedenen Pflanzen und betreiben die Apotheke, wo sie selbstgemachte Kräutermedizin verkaufen.

Pater Josef Lampert brachte uns die Kostbarkeiten dieses Wohlfühlortes näher. Das Juwel des Klosters ist die alte Apotheke mit Fresken des Malers Anton Lerchinger aus Rogatec. Sie erzählen vom Weg zu Gesundheit und Glück.

Eingedeckt mit Kräutermedizin, Produkten aus den einheimischen Betrieben und vielen wunderbaren Eindrücken kehrten wir nach Graz zurück.  
*Uschi Mayerl*

# LIEBE KINDER

Kommt und macht mit!

## RÄTSELRATEN



### Wichtige Termine nach den Ferien:

Familiengottesdienste am  
**10. September und 8. Oktober 2023 um 9:30 Uhr**

**Pfarrfest am 24. September 2023  
mit tollem Kinderprogramm**



### Was ihr schon immer wissen wolltet:

#### Warum feiern wir das Pfarrfest im September?

Am 24. September hat der Namenspatron der Kirche Namens- tag. Das ist der Heilige Rupert und deshalb feiern wir alle Jahre rund um dieses Datum unser Pfarrfest, das Rupertifest.

#### Wer war der Hl. Rupert?

Der heilige Rupert von Salz- burg war Bischof von Worms sowie erster Bischof von Salz- burg und Abt des dortigen St.-Peter-Stiftes. Der hl. Rupert/ Rupertus ist der Schutzpatron des Landes Salzburg.

#### Wo findest du ein Bild vom Heiligen Rupert in oder auf der Kirche?

(schau mal genau beim nächsten Kirchbesuch)



1. Wer wohnt im Dschungel und schummelt beim Spielen?
2. Was hängt an der Wand und gibt jedem die Hand?
3. Wie nennt man einen digitalen Kuchen?
4. Auf welche Straße ist noch niemand gefahren?
5. Welcher Kuchen ist gefährlich?
6. Was trinken Firmenchefs am liebsten?
7. Was ist schwarz, weiß und rot?
8. Wie nennt man eine Gruppe von Wölfen?
9. Was hassen Fische?

Auflösung: 1 Mogli, 2 Handtuch, 3 Googlehupf, 4 Auf der Milchstraße, 5 Der Bienenstich, 6 Leitungswasser, 7 Ein Zebra mit Sonnenbrand, 8 Wolfgang, 9 Antischuppenshampoo

Im letzten Pfarrblatt hab ich dir ein paar Ideen gegeben, wie du die gemütliche Zeit in den Ferien nützen kannst, weißt du noch?

Barfußlaufen, Nachtwandern, unter freiem Himmel schlafen...! Noch nicht gemacht? Dann nütze den letzten Monat der Ferien dafür.

Viel Spaß!!!

Und im September wünsche ich dir einen guten Start in die Schule, und ich hoffe, wir sehen uns beim Pfarrfest und bei den Familiengottesdi- ensten.

Mit lieben Grüßen Katharina





## Basteln zum Brauchtum:

Am 15. August, Maria Himmelfahrt, werden als Dank für ihre Heilkraft die Kräuter gesegnet. Du kannst ein Sträußchen machen und damit in die Kirche kommen.

### Was brauchst du?

#### Kräuter, Faden zum Zusammenbinden

Zu den sieben Hauptkräutern zählen Wermut, Kamille, Johanneskraut, Salbei, Königskerze, Spitzwegerich und Arnika.

Du kannst aber auch mehr oder andere Kräuter dazu geben, zum Beispiel Alant, Beifuß, Frauenmantel, Schafgarbe, Rainfarn, Thymian, Lebenskraut, Eibisch, Haselnusszweige, Ringelblume, Majoran, Wilde Möhre, Ysop und Goldrute.



FOTO: KNUD SPÖRK

## Viele Lieder – eine Welt

Mit einem abwechslungsreichen Programm in vielen Sprachen begeisterte der HartChor sein Publikum beim heurigen Sommerkonzert. Die SängerInnen spendeten aus dem Konzerterlös 3000 EUR für die beiden Ukrainischen Familien im Einzugsgebiet der Pfarre. Das bedeutet Lebensmitteleinkauf für 5 Monate und eine Unterstützung bei den Ferien- bzw. Schulstart-Ausgaben für Oksana und Natalia mit ihren Kindern. Ein berührendes Highlight war der Popsong „Über Kiev“, den Anna Lena Beck begleitet von Vuc Stojanovic (Cajon) und Peter Beck (Gitarre) auf Ukrainisch gesungen hat. Oleg meinte sichtlich begeistert: „Es hat mir gefallen. Alles war sehr gut – besonders unser Lied.“ Ein besonderer Brückenschlag von Herz zu Herz ist hier gelungen.

Petra Auer-Nahold

## Mit Uschi Mayerl auf Entdeckungsreise

Wir gratulieren Uschi Mayerl herzlich zum 70. Geburtstag! Mit ihrer großen Leidenschaft fürs Reisen hat sie vielen Hohenrainer\*innen über die Jahre wunderbare Wander- und Reise-Erlebnisse beschert. Es müssen an die 50 Pfarrausflüge, Kulturreisen und Pilgerwanderungen sein, die unter ihrer Leitung mit Bezug zu Hohenrain bereits stattgefunden haben. Schon als Kind war Uschi mit ihren Eltern unterwegs und lernte auf diesen Reisen Kunst- und Kulturschätze ebenso kennen, wie faszinierende Landschaften. Als Geographie- und Turnlehrerin kultivierte sie diese Leidenschaft beruflich und mit ihrer Familie weiter. Sie schulte für viele Jahre ihr Organisationstalent an Schulsport- und Aktivwochen, an Ausflügen fürs Lehrerkollegium.

### Reisen sind beziehungsfördernd

Als Uschi vor ca. 40 Jahren in Hohenrain andockte – erst als Schriftführerin, später auch in mehreren Perioden als geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates – war ihr das gemeinsame Unterwegs-Sein immer wichtig. Die unterschiedlichen Reise- und Pilgergemeinschaften bewirken ein tragfähiges Beziehungsnetz in der Gemeinde von St. Rupert / Hohenrain.

Sie bereitet sich viele Stunden akribisch vor um ihren Mitreisenden besondere Erlebnisse zu ermöglichen. Oft in Kombination mit Reiseleitern vor Ort macht sie aus ihren eigenen Reiseträumen wunderbare Erfahrungen für kleine bis mittelgroße Gruppen.

### Dazu noch ausgebildete Pilgerbegleiterin!

Es war immer das „auf den zweiten Blick

Entdeckenswerte“, welches sie motivierte: Nicht das Abklappern von bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern das Zugänglich-Machen von versteckten Kostbarkeiten.

Aus ihrer pädagogischen Bildung wusste sie, wie sehr es zum Gelingen einer Unternehmung beiträgt, wenn die Teilnehmenden Information in bekömmlichen Häppchen und Anstrengung in bewältigbaren Etappen serviert bekommen. Diesen Zugang erweiterte Uschi mit ihrer Ausbildung zu Pilgerbegleiterin um eine spirituelle Komponente: Sorgsam sucht sie für jede Unternehmung Texte und Impulsthemen aus, mit denen sie ihren Reisen Tiefe verleiht.

Es sind immer alle gesund und bereichert zurück gekommen von deinen Reisen – dafür sei dir Dank, liebe Uschi!

Wir wünschen dir weiterhin viel Segen auf deinen Wegen!

Petra Auer-Nahold



## Erinnerung schafft Zukunft

Am 8. Dezember 1881 gründete P. Franziskus Jordan mit drei Mitbrüdern die „Apostolische Lehrgesellschaft“, später Salvatorianer genannt. Sein Ziel war es, Priester und Laien, Menschen aus allen Berufsgruppen und Ständen, Wissenschaftler und Handwerker, in der Glaubensverkündigung zusammen zu führen. Männer und Frauen sollten sich im Eifer für das Reich Gottes einsetzen. 1890 schickte er die ersten Missionare nach Assam, Indien. Bereits 1892 suchte P. Jordan in Wien, der Kaiserstadt, dem kulturellen Umschlagplatz, Boden zu fassen. Das Randgebiet im 10. Bezirk wurde den Salvatorianern angeboten. Dort waren hauptsächlich Ziegeleiarbeiter aus slawischen Völkern zu Hause. Salvatorianer begannen dort mit einer geordneten Arbeiterseelsorge. 1894 begannen die Mitbrüder in Kaiserbrunn, einem neuen Stadtteil nach der Regulierung der Donau. Schiffmühlbesitzer hatten sich dort angesiedelt. Arbeiter- und Jugendseelsorge war gefragt, auch die Seelsorge bei den Donauschiffen. Später betreuten sie sonntags ein Kirchenschiff auf der Donau. 1923 verließen die Barnabiten, Regularkleriker des hl. Paulus, ihre Niederlassungen in Österreich und zogen sich nach Mailand zurück. Seit 1826 waren sie in Wien tätig. Friedrich Gustav Kardinal Piffl übergab den Salvatorianern die Pfarren St. Michael in Wien, Mariahilf, Mistelbach, Margarethen am Moos. So kamen die Mitbrüder unerwartet vom Stadtrand in den 1. Bezirk, in das Zentrum der Stadt. Am 23. Mai 1923 wurde die Österreichische Provinz der Salvatorianer gegründet. Vom 16. bis 18. Juni feierten wir heuer das

Hundertjahrjubiläum. Am 16. Juni, dem Geburtstag von Pater Jordan, der am 15. Mai 2021 selig gesprochen wurde, feierten wir einen festlichen Abendgottesdienst in St. Michael. Anschließend gab es ein Orgelkonzert auf der bedeutenden barocken Sieber-Orgel. Manuel Schuen, Kirchenmusiker in St. Michael, zog alle Register und ließ das Lob Gottes erklingen. Bei einem Symposium am Samstag folgten mehr als hundert Gäste den Überlegungen und Diskussionen über Hoffnung und Zukunft. Dabei wurde dem Ordensoberen, dem Brasilianer P. Milton Zonta das Buch über die hundert Jahre der Seelsorge überreicht und das internationale Forschungszentrum für Salvatorianische Geschichte und Spiritualität eröffnet. Pater Peter van Meijl, der Ordenshistoriker und Provinzarchivar hat mit seinen Mitarbeitern ein sehenswertes Archiv aufgebaut. Unter den kleinen Ordensgemeinschaften Österreichs ist es sicher das modernste und ist so ausgestattet, dass junge Salvatorianer aus der ganzen Welt in Wien an der Universität salvatorianische Geschichte und Spiritualität studieren können. Unser Internationales Scholastikat aus Rom war hier und ließ den Weg in die Zukunft aufleuchten. Mitbrüder aus Osttimor, aus Vietnam, aus Mexiko, aus Rumänien, aus Belgien, aus Tansania brachten ein buntes Bild in unser Zusammensein. Am Sonntag darauf fand als Abschluss der Festgottesdienst in der Michaelerkirche statt. P. Milton Zonta sprach über Dankbarkeit und Mut. Es war ein Fest der Freude und der Segen war spürbar, der uns Wegweiser ist, dankbar nach vorne zu blicken.

*P. Leo Thenner*



FOTO: KATHARINA PELLET



## Ilze Kroja und das Große Sängerfest in Riga

Im Sommer 2023 wird Riga eine ganze Woche lang von dem größten Festival Lettlands eingenommen – dem gesamtlettischen Tanz- und Sängerfest. Zehntausende Sänger und Tänzer aus ganz Lettland werden die Stadt mit Volksmusikklängen erfüllen und ein einzigartiges globales Ereignis schaffen, das in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO aufgenommen wurde. Das Abschlusskonzert auf der Mežaparks Bühne gilt als der Höhepunkt des Festivals und es ist ein wirklich einzigartiges Erlebnis. Mehr als 15.000 Sänger singen allgemein beliebte Lieder und der Chor wird noch größer, wenn das Publikum mitsingt. So entstehen eine euphorische Atmosphäre und ein unbeschreibliches Gefühl der Zusammengehörigkeit. Ein Eichenhain als Symbol für 27 Sängerfeste in 150 Jahren. Ilze Kroja stammt aus Lettland und ihre Familiengeschichte ist eng mit der des

Sängerfestes verwoben. Ilzes Vater ist eine wichtige Dirigenten-Figur in der Geschichte der Sängerfeste. Heute ist seine Tochter ein geschätzter Gast und dirigiert selber auf diesem Fest. Als Ehrenbezeugung und in Vorbereitung auf das 27. Sängerfest wurden auf der Anhöhe hinter der Sängerwiese am Herkunftsort ihrer beider Vorfahren drei mal neun Eichen gepflanzt. So werden auch künftige Generationen von SängerInnen in diesem Schatten rasten und aus ihrem Laub Kränze für das Johannisfest winden können. Vor ihrer Abreise zu einem dichten Sommerprogramm in Lettland durften wir Ilze bei der letzten Chorprobe zu ihrem 60. Geburtstag gratulieren. Liebe Ilze! Danke für deine liebevolle Hingabe an Menschen und Musik – wir sind froh, dass du seit vielen Jahren als Organistin, Dirigentin und Pianistin in Hohenrain wirkst. Es macht immer Freude, mit dir zu musizieren!

*Petra Auer-Nahold*

## Pfarrchronik

### TAUFE

Feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Lukas Markus Kneussel,  
Clemens David Urdl,  
Alva Ehrenfried,  
Elena Katharina Dobnig,  
Lukas Auner  
Leonhard Konzner  
Lukas Hawrylio

### TRAUUNG

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Mudrak Alexander und  
Triebel Susanne (in Maria  
Straßengel)  
Harald Jaritz und  
Veronika Kunath

### Goldene Hochzeit:

Johann + Hedwig  
Schweighofer

### Diamantene Hochzeit:

Johann + Elfriede Wallner

### TOD

Vorausgegangen auf dem Weg der Vollendung sind uns:

HR.Dr. Heide  
Dobida-Semmler  
Othmar Grünwalder



FOTO: PETRA AUER-NAHOLD

### Ruperti-Ehrenzeichen für Walter Frank

Für seinen unermüdlichen und umsichtigen Einsatz bedankt wurde Walter Frank. Er erhielt im Juni von Seelsorger Pater Leo Thenner das Ruperti-Ehrenzeichen.

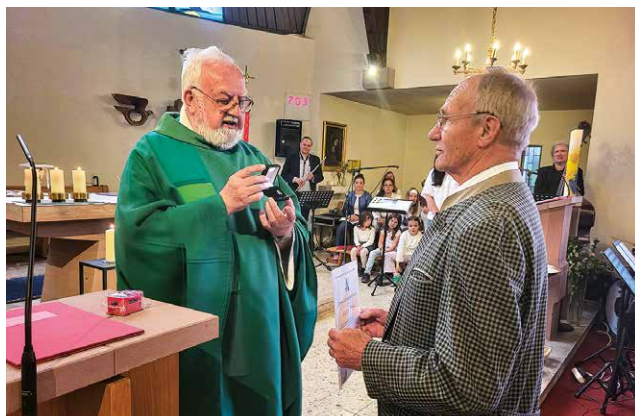


FOTO: PETRA AUER-NAHOLD

Impressum: Kommunikationsorgan der Seelsorgegemeinde St. Rupert.  
Eigentümer und Herausgeber: Filialkirche St. Rupert-Hohenrain, Rupertistraße 121, 8075 Hart/Graz  
F.d.I.v.: Josef Höbarth  
Gestaltung: Hans Andrej und R. Goritschnig  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 8. Oktober 2023  
Erscheinungstag: 27. Oktober 2023

## Zum Vatertag jazzig

Mit der Kleinen Jazzmesse von J.M. Michel wagten sich die Rupertisingers gemeinsam mit den Musikerkollegen von Martin Apschner unter der Leitung von Ilze Kroja beim heurigen Vatertags-Gottesdienst auf neues Terrain. Und sie haben es gemeinsam gut gemeistert! Zur Stärkung wurde beim anschließenden Brunch Eierspeis kredenzt und viele Besucher genossen bei noch mehr Jazzklängen von „Los Insuperables“ einen feinen Vormittag. Für die Kinder- und Jugendarbeit konnten damit Spenden lukriert werden.

*Petra Auer-Nahold*

**Pözl  
Gemüse**

**TÄGLICH frisches Gemüse  
direkt vom Feld**

**Hofladen** Waltendorfer Hauptstraße 19  
**Bauernmarkt** St. Leonhard Mittwoch 12 – 16 Uhr

**www.poelzl.at**

*Ihre  
Gesundheit  
liegt uns  
am Herzen!*

**Apotheke  
zum Chiron**  
Josef Krainer Str. 33 • 8074 Raaba

0316 40 65 50  
info@apotheke-chiron.at | www.apotheke-chiron.at  
Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr | Sa 8:00 – 12:00 Uhr


IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN  
Serios - Einfühlsam - Würdevoll



# BESTATTUNG WOLF

 0316/42 55 42

<b>Graz - St. Peter</b>	<b>Hart bei Graz</b>
St. Peter Hauptstraße 61 8042 Graz	Pachern-Hauptstraße 88 8075 Hart bei Graz
 24x in der Steiermark	 <a href="http://bestattung-wolf.com">bestattung-wolf.com</a>



*Fliesen A. Dobnig*  
Verkauf und Verlegung

Telefon/Fax:  
0316/49 16 62  
Mobil-Telefon:  
0664/30 02 594

A-8075 Graz  
Reintalstraße 26c

DIE STEIERMARK GIBT'S BEI 

333 REGIONALE PRODUZENT:INNEN LIEFERN  
ÜBER 4000 STEIRISCHE PRODUKTE AN SPAR.\*

\*Anzahl variiert je nach Standortgröße und Saison.

**WIR SIND  
STEIRER**

 [fb.com/SPARSteiermark](https://www.facebook.com/SPARSteiermark) [www.spar-steiermark.at](http://www.spar-steiermark.at)



— CENTER —  
EBNER & SPULLER

## Bodenstaubsauger mit Beutel

mit maximaler Saugleistung

- + Überlegene Reinigungsleistung dank PowerLine Gebläse max. 890 W
- + Sehr gutes Staubrückhaltevermögen dank AirClean Filtersystem
- + 12 Meter Aktionsradius
- + Hochwertige Universal-Bodendüse SBD 365-3 für alle Bodenbeläge
- + Elektronische Saugkraftregulierung mittels +/- Fußtasten

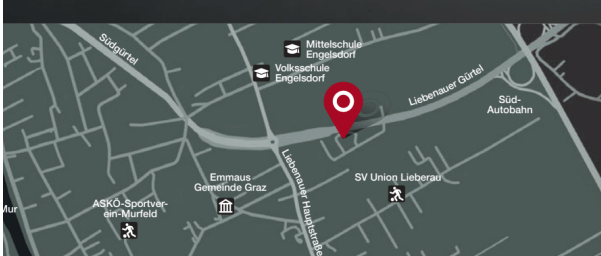
Miele Bodenstaubsauger mit Beutel Complete C3 Select, Graphitgrau

€ 199,-



Als absolute Küchenspezialisten beraten wir Sie nicht nur in Design-Fragen, sondern auch dabei, die Geräte optimal auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Nach der Montage erklären wir Ihnen die Funktionen und laden Sie auch zu informativen Kochvorführungen ein.

Produkte  
jetzt auch im  
Online-Shop  
erhältlich



**Miele Center Ebner & Spuller**  
Liebenauer Gürtel 10, 8041 Graz  
T +43 (0)316 474733, Fax DW 4  
mielecenter@ebner-spuller.at  
www.mielecenter-ebnerundspuller.at  
www.kuechenwelt-ebnerundspuller.at  
Mo-Fr 8<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Uhr



Raiffeisenbank  
Graz-St. Peter

**WIR BRINGT  
LEBEN IN  
DIE REGION.**

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

Ein starkes Wir kann mehr bewegen als ein Du oder Ich alleine. Es ist die Kraft der Gemeinschaft, die uns den Mut gibt, neue Wege zu gehen, die uns beflügelt und die uns hilft, Berge zu versetzen. Daran glauben wir seit mehr als 160 Jahren und das ist, was wir meinen, wenn wir sagen: WIR macht's möglich.



www.meinebank.at

### FIXZEITEN IN DER WOCHE:

Gottesdienst: Sonntag, 9:30 Uhr, Rupertikirche, Rupertistraße 121, 8075 Hart bei Graz  
Pfarrkaffee: Sonntag nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal  
Beichtgelegenheit auf Wunsch nach Vereinbarung. Bürostunde: Donnerstag, 18 bis 19 Uhr  
Kontakt in Seelsorgeangelegenheiten:  
P. Leo Thenner, Tel. 0316/47 23 19-40 oder 0676/8742 2639  
Pfarrsaalreservierung: Inge Frank, Tel. 0664/5716989

### SO FINDEN SIE UNS IM INTERNET

[www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at](http://www.st-rupert-hohenrain.graz-seckau.at)

Unsere Kontonummer: IBAN AT11 3836 7000 0003 0130; Danke für Ihre Spende

# AUS DEM FOTOALBUM



Schnapschüsse vom Pilgern, dem Vatertagsbrunch, der Klassen-Wallfahrt, dem Pfarrausflug und einer Taufe mit P. Leo.  
FOTOS: PETRA AUER-NAHOLD (3), KATHI BRETTNER, WALTRAUD ABERER, VERENA HOLLENSTEINER



## PFARRKALENDER: AUGUST - OKTOBER 2023

**Achtung: Die Gottesdienste beginnen an Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr. Jeden letzten Samstag im Monat Abendlob bzw. Wort Gottes Feier um 18.30 Uhr.**

Sonntag	6. August	9.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	13. August	9.30 Uhr	Gottesdienst
Dienstag	15. August	9.30 Uhr	Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt, Kräutersegnung
Sonntag	20. August	9.30 Uhr	Gottesdienst
Samstag bis Donnerstag	26. bis 31. August		Jungscharlager
Sonntag	27. August	9.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	3. September	9.30 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	7. September	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Sonntag	10. September	9.30 Uhr	Familien-Gottesdienst
Sonntag	17. September	9.30 Uhr	Gottesdienst
Samstag	23. September	18.30 Uhr	Abendlob/Wort Gottes Feier
Sonntag	24. September	9.30 Uhr	Dankgottesdienst für Jubelpaare, anschließend Ruperti-Fest
Sonntag	1. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	8. Oktober	9.30 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Erntedank, danach Mitarbeiterfeier, Red. Schluss
Samstag	14. Oktober	9 Uhr	Frauenmorgenlob
Sonntag	15. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	22. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	22. Oktober	9.30 Uhr 16 Uhr	Gottesdienst Musical „David“ mit den Rupertisingers
Donnerstag	26. Oktober		Beginn des Jugendlagers
Freitag	27. Oktober		Pfarrblatt erscheint
Samstag	28. Oktober		Spaziergang auf den Florianiberg
Samstag	28. Oktober	18.30 Uhr	Abendlob/Wort Gottes Feier
Sonntag	29. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst

*Ruperti Singers* 

Aufführung des Musicals „David“ am  
22. 10. in Hohenrain und am  
25. 10. in St. Christoph



St. Rupert - Hohenrain lädt  
zum  
**Rupertifest**

am Sonntag, dem 24. September 2023  
**mit Festgottesdienst für Jubelpaare**  
**9:30 Uhr**

Mit FREUDE und GENUSS  
GEMEINSCHAFT stärken



Wir werden für ALLE etwas vorbereiten, egal  
ob jung oder alt, hungrig oder durstig, klein  
oder groß, süß oder sauer und ...